



# Suchsel: Trauer

Name: \_\_\_\_\_

## Aufgabe:

1. Schau die Reihen waagrecht und senkrecht durch und finde zwölf Wörter, die mit der Trauer zu tun haben. Notiere sie unten.

L	R	G	R	A	B	M	O	B	R	U	S	Z	K	O	W	M	T
H	C	X	W	B	L	U	M	E	N	G	E	F	N	M	J	K	R
B	P	A	W	S	F	V	H	I	L	M	T	R	M	Ö	L	P	R
G	U	Z	R	C	T	M	N	L	R	Z	R	N	P	Q	S	G	B
H	M	T	Z	H	B	O	W	E	W	V	B	L	U	A	I	R	S
V	A	E	F	I	K	S	T	I	L	L	E	J	T	R	S	W	B
T	R	Ä	N	E	N	N	R	D	M	B	E	H	W	Y	C	U	O
O	M	W	C	D	B	L	O	U	E	F	R	I	E	D	H	O	F
W	U	L	H	N	E	C	S	Z	T	G	D	H	L	B	M	N	U
V	N	B	G	F	L	K	T	O	D	J	I	U	R	T	E	W	C
N	G	M	R	T	W	S	C	P	Q	W	G	S	X	C	R	B	G
W	Q	T	R	P	O	K	L	N	F	E	U	B	V	R	Z	D	K
H	C	R	C	H	E	B	Z	M	L	Ü	N	C	W	C	V	N	L
M	J	Ü	W	S	Q	V	Z	Ä	K	G	G	D	E	Ö	P	O	A



2. Was hilft dir, wenn du traurig bist? Schreibe auf. Sprich mit deinen Klassenkameraden darüber.

---



---



---



---



## Rätselhafter Satz

Name: \_\_\_\_\_

### Aufgabe:

1. Entziffere den rätselhaften Satz und schreibe ihn auf.

TRAUERNDE TRÖSTEN  
SICH, INDEMSIE SICH UM-  
ARMEN UND ORÜCKEN.

Lösung:

---

---

---

---



2. Wie hilfst du jemandem, wenn er sehr traurig ist?

---

---

---

---

---



## Aufgabe:

### 1. Lies die Geschichte.



„Oma, warum hast du denn lauter schwarze Sachen an?“, fragt Tim. „Du weißt doch, dass meine Freundin plötzlich verstorben ist.“ – „Meinst du Tante Elsa?“ – „Ja.“ – „Und warum musst du da so schwarz aussehen?“ – „Ich muss gar nichts. Aber es ist bei uns so Sitte, sich schwarz anzuziehen, wenn man um jemanden trauert.“ – „Freut Tante Elsa sich dann?“ – „Nein, Tante Elsa ist doch gestorben.“ – „Freust du dich, wenn du dich schwarz anziehst?“ – „Unsinn, Tim! Wie soll ich mich denn freuen?“ – „Warum ziehst du dann schwarze Sachen an, wenn Tante Elsa sich nicht freut und du dich auch nicht freust?“ – „Es ist so Brauch, dass man sich bei einem Todesfall schwarz kleidet.“ – „Aber warum?“ – „Ach Tim, frag den Opa, der weiß das vielleicht.“ „Opa, warum ziehen sich Leute schwarz an, wenn jemand gestorben ist?“ – „Das ist eine uralte Sitte. Ich will sie dir gerne erklären. In alten Zeiten, als die Menschen noch sehr furchtsam waren, kleideten sich Frauen schwarz, wenn ihr Mann gestorben war.“ – „Warum waren die Leute denn furchtsam?“ – „Sie glaubten, der Verstorbene wolle auch im Jenseits seine Frau bei sich haben. Und sie glaubten, er würde versuchen, sie irgendwie nachzuholen, sodass sie auch bald stirbt.“ – „Warum?“ – „Na ja, manchmal träumt man noch von dem Menschen, der gestorben ist.“ – „Ach so, und da dachten die Leute, irgendwie wäre der Verstorbene noch da.“ – „Genau. Da haben die Witwen, so heißen die Frauen, deren Mann gestorben ist, sich schwarz verkleidet und sich auch einen schwarzen Schleier vor das Gesicht gebunden. Dann, so dachten sie, kann der Verstorbene sie nicht erkennen und sie natürlich auch nicht nachholen. Denn leben wollten damals alle genauso gerne wie heute.“ – „Aber Oma zieht sich schwarz an wegen Tante Elsa. Oma ist doch keine Witwe.“ – „Na wie gut! Der Brauch, sich bei einem Trauerfall schwarz zu kleiden, hat sich dann auf alle Trauernden ausgeweitet.“ – „Das, was du mir jetzt erzählt hast, Opa, weiß aber niemand mehr so richtig.“

### 2. Bei welchen Gelegenheiten hast du Menschen in Trauerkleidung gesehen? Berichte.

---

---

### 3. Kreuze die richtige Antwort an.

- In alten Zeiten haben sich Menschen bei einem Trauerfall schwarze Tücher umgehängt.
- Die Witwe eines Verstorbenen machte sich durch schwarze Kleidung unkenntlich.



# Ingos Mama lebt nicht mehr

Name: \_\_\_\_\_

## Aufgabe:

### 1. Lies die Geschichte.

Ingo wird am Morgen von seinem großen Bruder zur Schule gebracht. Er hat verweinte Augen und kann gar nichts sagen. Der Bruder nimmt ihn an der Hand und führt ihn in die Klasse zur Lehrerin.

„Unsere Mutter ist gestern Abend ganz plötzlich verstorben“, sagt der Bruder. „Mein Vater meint aber, Ingo sollte trotzdem in die Schule gehen. Zu Hause ist noch eine solche Unruhe.“

Die Lehrerin nickt. Sie legt den Arm um Ingo. Dann bittet sie die Kinder, in den Stuhlkreis zu kommen. Die Kinder schauen Ingo an. „Erzähl mal!“, fordern sie ihn auf. Ingo versucht, etwas zu sagen, aber es geht nicht. Er muss gegen seine Tränen kämpfen. „Das ist nicht schlimm, wenn du jetzt weinst“, sagt die Lehrerin. „Als ich meine Mutter verloren habe, musste ich auch ganz viel weinen, Ingo. Und ich war viel älter als du.“

Plötzlich steht Anna auf und umarmt Ingo. „Das muss schrecklich sein“, sagt sie. „Du tust mir so leid.“ Nach und nach stehen alle Kinder auf und gehen zu Ingo, um ihm etwas Liebes zu sagen oder um ihn zu umarmen. Jetzt fließen keine neuen Tränen mehr.

Ingo sagt: „Wenn ich euch jetzt davon erzähle, dann muss ich nur wieder weinen. Ich erzähle es euch später.“

„Das entscheidest allein du selbst“, sagt die Lehrerin. Alle Kinder sind merkwürdig still. Niemand will jetzt schreiben, rechnen oder lesen.

„Wisst ihr, was wir machen könnten?“, schlägt die Lehrerin vor. „Wir könnten einen bunten Blumenkranz herstellen. Jeder malt eine schöne bunte Blume. Die Blüten schneiden wir aus und kleben sie wie einen Blumenkranz auf. Und in die Mitte kleben wir ein Bild von Ingos Mutti. Wir haben sie ja alle gut gekannt.“

„Ja“, sagt Ingo. „Und den Blumenkranz hängen wir dann hier im Klassenraum auf. Das wäre schön.“



### 2. Beantworte die folgenden Fragen.

Warum schlägt die Lehrerin vor, dass alle Kinder gemeinsam einen Blumenkranz herstellen sollen?

---

---

Warum findet Ingo es schön, wenn ein gemalter Blumenkranz mit dem Bild seiner Mutti im Klassenraum hängt?

---

---